

Berlin, 02.05.2024

Zollgewerkschaft BDZ kritisiert Sparpolitik

Zoll nur bedingt einsatzbereit

Am 03.05.2024 stellt Bundesfinanzminister Christian Lindner am Flughafen Frankfurt am Main zusammen mit der Präsidentin der Generalzolldirektion, Colette Hercher, die bundesweite Jahresbilanz 2023 des Zolls vor. Zugleich zeichnet sich ab, dass die Verhandlungen innerhalb der Bundesregierung zum Bundeshaushalt 2025 zu einer erneuten Zerreißprobe der Ampelkoalition werden. Die Deutsche Zoll- und Finanzgewerkschaft BDZ warnt vor den desaströsen Folgen des Sparkurses für die Aufgabenerledigung beim Zoll.

Der Bundesvorsitzende des BDZ, Thomas Liebel, richtet klare Worte an die Politik:

„Der Dienstbetrieb beim Zoll ist akut gefährdet. Dabei haben wir riesige Herausforderungen: Massenhaft Pakete mit Billigware von Online-Anbietern aus Fernost, Kokainschwemme an den Seehäfen, volkswirtschaftliche Milliarden Schäden durch Geldwäsche und Schwarzarbeit. Aber aktuell sind wir nur bedingt einsatzbereit. Erforderliche Investitionen und Modernisierungen werden zurückgestellt, nur um den Laden am Laufen zu halten.“

Allein für Hamburg schätzt der BDZ die aufgegriffene Kokainmenge für das zurückliegende Jahr auf über 20 Tonnen. Aus Sicht der Gewerkschaft sind die Kontrolleure und Fahnder des Zolls aber in vielen Bereichen massiv unterfinanziert. Fehlen würden den Ermittlern etwa notwendige Ausrüstung und Spezialtechnik, um organisierte Drogenbanden zu bekämpfen und mafiöse Strukturen im Bereich illegaler Beschäftigung aufzudecken. Selbst die Anschaffung neuer Software der Zollämter für die Erhebung von Abgaben und die Überprüfung von Paketen fällt hinten runter. Denn insgesamt sind im aktuellen Jahr mit rund 150 Mio. € ungefähr 40 Prozent der IT-Ausgaben für den Zoll gekürzt worden.

Infolge des boomenden Online-Shoppings hat sich die Anzahl der Zollabfertigungen binnen weniger Jahre verdoppelt und erreichte für das Jahr 2022 den Höchststand von 149,3 Mio. Einfuhren. Rund 20 Prozent davon entfallen nur auf die Paketsendungen des E-Commerce. Allein von den chinesischen Online-Anbietern Temu und Shein erreichen Deutschland täglich 400.000 Pakete. Viele davon enthalten gefälschte Markenware oder entsprechen nicht europäischen Sicherheitsstandards, beispielsweise der CE-Kennzeichnung. Die Zollgewerkschaft fordert deshalb ein vollautomatisiertes System der digitalen Zollabfertigung, das die Warenprüfung und Risikoanalyse erleichtert und auch mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) arbeitet.

„Aktuell wird der europäische Markt mit Waren überschwemmt, die nicht unseren Produktstandards entsprechen und die Verbraucher gefährden. Für die eigentliche Warenprüfung ist kaum noch Personal vorhanden. Wir bräuchten mindestens 1.200 zusätzliche Zöllnerinnen und Zöllner, um bei dem gestiegenen Paketvolumen hinterherzukommen“, fordert BDZ-Chef Liebel. **„Und wenn wir schon**

Herausgeber:

BDZ Deutsche Zoll- und Finanzgewerkschaft, Friedrichstr. 169, 10117 Berlin

V.i.S.d.P.: Thomas Liebel, Bundesvorsitzender

nicht mehr Personal kriegen, braucht es wenigstens eine digitale Gesamtlösung, von der auch die Händler und Paketdienstleister profitieren würden.“

Aktuell müssen global tätige Paket- und Kurierdienstleister dem deutschen Zoll viele Daten weiterhin ausgedruckt zur Verfügung stellen, da die elektronische Zollanmeldung nicht alle relevanten Informationen erfasst und Schnittstellen fehlen.

Pressekontakt:

Felix Schirner

BDZ Deutsche Zoll- und Finanzgewerkschaft
Friedrichstraße 169
10117 Berlin

Telefon: 030 / 4081-6603

Telefax: 030 / 4081-6633

E-Mail: post@bdz.eu

Internet: www.bdz.eu